

Backenzahn für den Zahnarztgarten

Pia Schönbohm gewährte einen Blick hinter die Türen ihres Ateliers in Glessen

Von EVA JUNGGEBURTH

BERGHEIM-GLESSEN. Auf dem Breuershof tummelten sich am Wochenende Gänse, Enten und Raben. Allerdings gaben sie kein Schnattern, Gackern oder Krähen von sich. Das Federvieh besteht nämlich größtenteils aus Beton, die Innereien aus einem Drahtgerüst.

Schöpferin der Kreaturen ist die Künstlerin Pia Schönbohm. Auch Paradiesvögel, Pinguine, Fische oder Sonnengöttinnen zeigte sie, als sie ihren Gästen die Türen zu ihrem Atelier im Breuershof öffnete. In diesem Jahr wurden ihre bunten, fantasievollen Skulpturen durch Gemälde ergänzt. „Die Leute werden denken: ‚Jetzt malt sie auch noch!‘“, scherzte Schönbohm, in Anlehnung an Barbara Schönebergers Lied „Jetzt singt sie auch noch“.

Bei einem Urlaub in Frankreich sah Schönbohm blühende Mohnwiesen. Diese inspirierten sie dazu, zu Leinwand und Pinsel zu greifen. Die Blumenwiesen, die die Glessener Künstlerin gemalt hat, wirken sehr real. „Ich habe die Farbe im Vordergrund besonders dick aufgetragen. Dadurch entsteht eine räumliche Tiefe“, erklärt die Künstlerin fröhlich.




Satte Farben, dick aufgetragen: Wer die Bilder und Skulpturen der Künstlerin Pia Schönbohm betrachtet, kann sich anschließend guter Laune sicher sein. (Foto: Junggeburch)

Auf Aufträge hin hat sie bereits die verrücktesten Skulpturen geschaffen. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr dabei ein Fisch mit Leopardmuster und pinkfarbenen Lippen, der Auftrag einer Frau, die

ihre Freundinnen zum Fischesen eingeladen hatte. Oder der riesige Bär, der eine Tafel Nuss-Schokolade in den Tatzen hält. Den hatte eine Frau ihrem Mann geschenkt, weil der ausschließlich Nuss-Schokolade

aß. Auch einen 1,40 Meter großen Backenzahn, rot-gold lackiert, hat Schönbohm schon angefertigt. Der ziert nun den Vorgarten einer Zahnarztpraxis. Wer auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für

seine Liebsten ist, sollte rasch mit der Künstlerin Kontakt aufnehmen. In Schönbohms Skulpturen stecken nämlich bis zu zwei Monate Arbeit.

 www.piaschoenbohm.de

Tanzclub feiert